

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis: vierteljährlich ab 3 Halter 1,05 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1,05 Mark auschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pf. für Inserenten im Abdrücke, für alle übrigen 15 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., und im Reklameteil 30 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 18.

Sonnabend, den 3. März 1917.

27. Jahrgang

Rechnungsabschluss der Sparkasse zu Bretinig auf 1916.

Einnahme.	
Kassenbestand	8 479 Mk. 04 Pfg.
Einzahlungen in 1245 Posten	154 592 " 79 "
Den Einlegern gutgeschriebene Zinsen	54 995 " 14 "
Kapitalzinsen	73 764 " 05 "
Zurückgezahlte Kapitale und gelöste Wertpapiere	16 890 " 84 "
Aufgenommene Darlehne	101 450 " — "
Sonstige Einnahmen (Bücher-Erlös, Provision, Zinsvergütung)	41 " 17 "
Außerordentliche Einnahme zu Kriegsanleihen (davon 73 734 Mark von Privaten)	122 381 " 75 "
Summa:	532 594 Mk. 78 Pfg.

Ausgabe.	
Rückzahlungen in 1202 Posten (davon 43 244 Mk. für Kriegsanleihen)	193 726 Mk. 72 Pfg.
Ausgezählte Stückzinsen	557 " 07 "
Den Einlegern gutgeschriebene Zinsen	54 995 " 14 "
Ausgeliehene Kapitale	15 500 " — "
Darlehnsrückzahlungen	41 797 " 15 "
Darlehnszinsen	3 000 " 82 "
Außerordentliche Ausgaben für Kriegsanleihen (einschl. 145 121 Mk. 25 Pf. für Private)	193 768 " 45 "
Bewaltungsaufwand, Steuern usw.	2 313 " 06 "
Von 1915er Reingewinn zu gemeinnützigen Zwecken	5 000 " — "
Kassenbestand am 31. Dezember 1916	21 936 " 37 "
Summa:	532 594 Mk. 78 Pfg.

Vermögens-Uebersicht.

Aktiva.	
Bestand an Staats- und Wertpapieren	441 583 Mk. 75 Pfg.
Bestand an Hypotheken und Pfanddarlehnen	1 360 119 " 17 "
Am 31. Dezember 1916 unbezahlte Zinsen	14 945 " 32 "
Inventar, Verläge usw.	31 " — "
Forderung von Zeichnern zur 5. Kriegsanleihe	53 558 " 30 "
Kassenbestand	21 936 " 37 "
Summa:	1 892 173 Mk. 91 Pfg.

Passiva.	
Einlegerguthaben Ende 1916 einschl. Zinsen in 2785 Konten	1 623 145 Mk. 64 Pfg.
Darlehnsvorschuße	121 450 " — "
Restbetrag auf die 5. Kriegsanleihe	29 923 " 95 "
Allgemeine Rücklagekasse am Schlusse 1915	98 153 " 25 "
Zugang im Jahre 1916	3 069 " 80 "
Kursausgleich-Rücklage Ende 1915	7 431 " 27 "
Zugang im Jahre 1916	6 000 " — "
Verbleibender Ueberschuß 1916 (zu gemeinnützigen Zwecken bestimmt)	5 000 " — "
Summa:	1 892 173 Mk. 91 Pfg.

Netto-Reingewinn: 14 069 Mk. 80 Pf.

Neueröffnete Konten: 79. Erlöschene Konten 91.

Bretinig, den 1. März 1917.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Volksküche Bretinig.

Der Markenverkauf für die nächste Kochwoche findet heute Sonnabend nachm. von 4—6 Uhr in der Volksküche statt. Das Geld ist abgezählt bereitzubehalten.

Zweigverein „Heimatkund“ Bretinig.

Sonntag, den 4. März im Gasthof zum „Deutschen Haus“

Volksliederabend,

veranstaltet vom Männergesangsverein, Kirchen- und Kinder-Chor unter Leitung des Herrn Kantors Schneider.

Anfang 1/2 8 Uhr. Vortragsordnung 10 Pf. Um Unterstützung wird freundlichst gebeten. Otto Gebler.

Kurze Nachrichten.

Nach starkem Feuer griffen die Engländer bei Le Transloy und Sailly an; der Angriff scheiterte bei Le Transloy vor den Hindernissen, bei Sailly im Nahkampf. Die englische Hafenbehörden verweigern den holländischen Schiffen in allen englischen Häfen die Schiffsbriefe zum Ausfahren. Die englische Regierung beschloß, daß sich alle Regierungsbeamten zwischen 18 und 61 Jahren als Freiwillige für den nationalen Dienst eintragen lassen sollen. Die Mehrheit der amerikanischen Redereien verweigern trotz der Ankündigung der „Orleans“ in Bordeaux die Ausfahrt ihrer Schiffe. Nach Wilsons letzter Botschaft haben die republikanischen Führer zu erkennen gegeben, daß sie noch immer gegen die Uebertragung der Vollmachten sind. Die indische Regierung bot England einen Betrag von zwei Milliarden Mark zu den Kriegskosten an; die englische Regierung nahm dieses Angebot an.

Petersburg ist nach einer Meldung aus Stockholm vom Befehlshaber des Petersburger Bezirks als im Kriegszustand befindlich erklärt worden. Briand ließ im Heeresauschuß des französischen Senats die Auskunfterteilung über die Lage nach Beginn des Unterseekrieges um sechs Wochen vertagen. Kapitän Martin, der Führer des „King Stephen“, der die Besatzung des „L 19“ in der Nordsee umkommen ließ, ist an Verfolgungswahnsinn gestorben. Der nordamerikanische Kongreß wird voraussichtlich demnächst zu einer Sondertagung berufen werden, da ihm beide Parteien für den Kriegsfall bereit haben möchten. Carranza richtete eine zweite Note nach Washington, in der auch ein Verbot der Reisen von Privatpersonen in das Kriegsgebiet gefordert wird. Nordwestlich von Tolmein und im Gebiet des Monte Zebio hatten österreichisch-ungarische Stoßtruppen Erfolge und fügten dem Feinde beträchtliche Verluste zu.

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. Auf den Volksliederabend, der am morgigen Sonntag im „Deutschen Hause“ hier selbst abgehalten wird, sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Die Vortragsordnung ist eine reichhaltige und der Zweck, dem gebient werden soll, ein gemeinnütziger. Zahlreicher Besuch ist daher sehr erwünscht.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Februar in 93 Posten 15 592 Mk. 09 Pfg. eingezahlt und in 52 Posten 10 445 Mk. 49 Pfg. zurückgezahlt. Es wurden 10 neue Bücher ausgestellt und 1 Buch kassiert.

Einstellung von Gerstenlieferungen an Brauereien. Wie das Kriegsbernährungsamt nach Sachsen mitgeteilt hat, ist im Interesse der Volksernährung die Belieferung der Brauereien mit Gerste seit Mitte Januar eingestellt. Ob und wann die Belieferung wieder aufgenommen wird, ist zurzeit noch unbestimmt.

Möglichst umfangreicher Anbau von Frühkartoffeln dringend erwünscht. Ein möglichst umfangreicher Anbau von Frühkartoffeln in allen Gegenden, die sich dazu eignen, ist in diesem Jahre ganz besonders geboten. Maßnahmen, um die Schwierigkeiten bei der Beschaffung des Saatgutes nach Möglichkeit zu beheben, sind eingeleitet. Wie im vergangenen Jahre, werden die frühesten Sorten, die in Mistbeeten, Treibhäusern und besonderen gartenmäßigen Kulturen gezogen sind, von der Festsetzung eines Reichshöchstpreises und von der öffentlichen Bewirtschaftung, und zwar bis zum 30. Juni, ausgenommen bleiben. Vom 1. Juli ab läßt sich bei der Lage der Vorräte die öffentliche Bewirtschaftung der Frühkartoffeln nicht vermeiden. Im Monat Juli wird der Höchstpreis für Frühkartoffeln nirgends unter 8 Mark für den Zentner festgesetzt werden.

Hafenzulagen für Zugochsen und Kühe. Während der Frühjahrsbestellung werden in verstärktem Maße Ochsen und Kühe zur Feldarbeit herangezogen werden müssen. Da

von ihrer Leistungsfähigkeit der Erfolg der Bestellung abhängt, hat das Kriegsbernährungsamt wieder eine geringe Hafenzulage für diese Spanntiere bewilligt, und zwar dürfen in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai 1917 an die zur Feldarbeit verwendeten Ochsen und an die in Ermangelung anderer Spanntiere zur Feldarbeit verwendeten Kühe unter Beschränkung auf höchstens zwei Kühe für den einzelnen Betrieb mit Genehmigung der zuständigen Behörden je ein Zentner Hafer verfürtert werden.

Widerrechtlicher Bezug von Brotmarken. In der letzten Bezirksauschussitzung der Amtshauptmannschaft Löbau wurde bekanntgegeben, daß nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung im Bezirk Löbau 5000 Personen waren, die mehr Brotmarken bezogen, als ihnen zustanden. Das bedeutet ein Mehrlieferung von 400 Zentnern. In der Stadt Löbau bezogen 1500 Personen widerrechtlich Brotmarken.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Reminiscere, den 4. d. M. um 1/2 9 Uhr Beichte und h. Abendmahl, um 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Gestorben: am 25. Febr. der Fabrikarbeiter und Schulhausmann Friedrich Edmund Eduard Schölzel, 58 J., 3 M., 9 T. alt, am 1. März beerdigt. — Am 25. Febr. der Wirtschaftsbeförderer Friedrich Ewald Friedrich, 57 J., 6 M., 1 T. alt, am 1. März beerdigt. — Am 28. Febr. die Invalidentrentnerin Juliane Marie verw. Schöne geb. Balthasar, 77 J., 7 M., 26 T. alt.

Beigesetzt: am 28. Febr. der Leichnam des am 23. Dez. 1916 im Landwehrfeldlazarett Nr. 23 verstorbenen Soldaten Wend Sade aus Bretinig.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 389 der Königlich Sächsischen Armee ausgegeben am 28. Februar 1917.

Bernhard, Oskar, 30. 11. 97, Pulsnitz, schwer verw. Freund, Martin, Bisefeldw., 2. 11. 87, Hauswalde, schwer verwundet. Gäbler, Georg, 26. 9. 96, Bretinig, gefallen. Oswald, Walter, 21. 12. 97, Pulsnitz, leicht verw. Möllig, Willibald, 27. 6. 97, Großröhrsdorf, i. v. Sachse, Karl, 29. 11. 94, Großröhrsdorf, bish. verm., in Gefangenschaft. Schuster, Richard, Bisefeldw., 28. 12. 82, Hauswalde, schwer verwundet.